

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen

Erdkunde

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1	<i>Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft.....</i>	3
1.2	<i>Ganztag.....</i>	3
1.3	<i>Miteinander im Fachunterricht.....</i>	3
1.4	<i>Außerschulische Lernorte</i>	4
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben.....</i>	4
2.2	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</i>	14
2.3	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	15
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	15
3.1	<i>Problemorientierung und durchgängige Sprachbildung.....</i>	15
3.2	<i>Medienkompetenzen.....</i>	16
3.3	<i>Verbraucherbildung.....</i>	16
3.4	<i>Bildung für nachhaltige Entwicklung.....</i>	17
3.5	<i>Berufsorientierung.....</i>	17
3.6	<i>fächerverbindende Unterrichtsvorhaben</i>	19
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	20

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft

„Bei uns lernen und arbeiten Menschen vieler Kulturen zusammen – wir haben alle dabei ein gemeinsames Ziel: das Potential unserer Schülerinnen und Schüler (SuS) zu entfalten und mit der Hochschulreife zu krönen.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Das Fach Erdkunde bietet eine große Methodenvielfalt in Abhängigkeit von den Fähigkeiten und Kenntnissen der SuS und im Hinblick auf die Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten (analog und digital). Den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen wird durch Formulierungshilfen (Lückentexte, Textbausteine, Diskursfunktionen, Tippkarten u.Ä.) Rechnung getragen.

1.2 Ganztag

„Wir bieten ein erprobtes, innovatives Ganztagskonzept, das die Lernfreude jeder Schülerin und jedes Schülers fördert und einen möglichst großen Spielraum bei Lehren und Lernen ermöglicht.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Die Schülerinnen und Schüler sind montags, mittwochs und donnerstags mindestens sieben Zeitstunden in der Schule. In der Sekundarstufe I besuchen die SuS nach der Mittagspause Lernzeiten. Dort werden fachliche Lernberatungen in den Hauptfächern, Silentien und Module angeboten.

Die Fachschaft Erdkunde setzt folgende Schwerpunkte im Ganztage: Reflexion über Klimaschutz und Klimawandel im Rahmen des EnergieLux-Moduls, in welches erdkundliche Themen mit einfließen (z.B. Teilnahme an einem Wettbewerb zur nachhaltigeren Landwirtschaft und mehr Klimaschutz oder Teilnahme an dem vom Naturgut Ophoven jährlich veranstalteten Klimagipfel).

1.3 Miteinander im Fachunterricht

„Respekt und Offenheit sind die Grundpfeiler unseres Miteinanders. Wir sind weder perfekt noch elitär, aber stolz auf das, was jede und jeder in unserer Gemeinschaft leistet. Wir fördern das Engagement, die Neugier und den Gemeinschaftssinn unserer Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Durch den Einsatz kooperativer Lernformen wird das Miteinander im Erdkunde-Unterricht gefördert. Die unterschiedlichen Herkunftsländer werden als Lernchancen in allen Jahrgangsstufen genutzt, um über fachliches Wissen hinaus Toleranz, Respekt und ein gemeinschaftliches Miteinander zu fördern.

1.4 Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Erdkunde bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

Die SuS machen in der Jahrgangsstufe 5 eine Exkursion innerhalb von Leverkusen oder in der Umgebung von Leverkusen (z.B. Schulumgebung, Fußgängerzone Wiesdorf, Naturgut Ophoven in Opladen, Bauernhof, Talsperre).

In der Jahrgangsstufe 8 soll nach Möglichkeit innerhalb der Unterrichtsreihe „Unruhige Erde“ eine Exkursion zum Thema Eifel-Vulkanismus durchgeführt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht* sind die Unterrichtsvorhaben aufgelistet, die gemäß Fachkonferenz verbindlich sind. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick zu verschaffen. Folgende Bereiche werden immer genannt:

- Unterrichtsvorhaben,
- Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte sowie inhaltsbezogene topographische Orientierungsraster
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung,
- weitere Vereinbarungen

Unter anderem werden die in Kapitel 1 genannten Schwerpunkte hier konkretisiert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

JAHRGANGSSTUFE 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Wie orientiere ich mich im Raum? - Einführung in die Arbeit mit (digitalen) Karten und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>(ca. 12-14 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 1 (Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster)</p> <ul style="list-style-type: none"> städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4), verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Kompass und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2), wählen verschiedene digitale Werkzeuge aus und setzen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2). 	<ul style="list-style-type: none"> Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen - auch in Form des selbstorganisierten Lernens bspw. "Stationsarbeit zum Atlasführerschein" - entwickelt werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. Innerhalb dieses Unterrichtsvorhabens werden grundlegende Kenntnisse zur Topografie Deutschlands erworben.
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</p> <p>(ca. 12-14 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (SK1) vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK3) erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK1) orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2), führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK2). 	<ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

JAHRGANGSSTUFE 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion</p> <p>(ca. 10-12 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Räume in Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors (SK2), erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK1), erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK3), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3), vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), wägen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Landnutzungsformen ab (UK2), erörtern in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>(ca. 10-12 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur Strukturwandel industriell geprägter Räume Standorte und Branchen des tertiären Sektors <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsräume in Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens wird speziell auf den Chemiestandort Leverkusen eingegangen.

JAHRGANGSSTUFE 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</p> <p>(ca. 12-14 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK), • planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht (MKR 4.1). 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrahmens sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.

JAHRGANGSSTUFE 7

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde</p> <p>(ca. 14-16 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 5 (Wetter und Klima)</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimazonen der Erde 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK), • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK), • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK). 	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</p> <p>(ca. 16-18 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Naturräumliche Bedingungen in den Tropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in der Tropischen Landschaftszone auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK). • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK), • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK), • orientieren sich mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), • strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK8), 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von (interaktiven) digitalen Medien • Vorschlag: Durchführung eines Rollenspiels • Arbeiten mit dem Lernzirkel (wahlweise zum UV IX zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten)

<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen (ca. 16-18 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Inhaltfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen der Erde <p>IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Naturräumliche Bedingungen in den Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung • Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • erörtern die mit dem Eingriff des Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3). <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in der Subtropischen Landschaftszone auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK). • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK), • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK), • orientieren sich mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • erörtern die mit dem Eingriff des Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3). 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von (interaktiven) digitalen Medien, z.B. Google Earth • Vorschlag: Erklärvideo erstellen • Arbeiten mit dem Lernzirkel (wahlweise zum UV VIII zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten)
--	---	--	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u> Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss? – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</p> <p>(ca. 10-12 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen, IF 5 (Wetter und Klima)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Breiten • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in der Gemäßigten Landschaftszone auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK), • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK). • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK), • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK), • orientieren sich mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • erörtern die mit dem Eingriff des Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von (interaktiven) digitalen Medien, z.B. Google Earth • Selbstständiges bzw. selbstgesteuertes Arbeiten in Form eines Stationenlernens • Vorschlag: Planung und Durchführung einer virtuellen Exkursion durch die Schüler*innen
--	---	---	--

JAHRGANGSSTUFE 8

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Vereinbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u> Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung (ca. 16-18 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)</p> <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK), erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK), analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK), erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK), orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll nach Möglichkeit innerhalb der Unterrichtsreihe „Unruhige Erde“ eine Exkursion zum Thema Eifel-Vulkanismus durchgeführt werden.
<p><u>Unterrichtsvorhaben XI:</u> Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels (ca. 12-14 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion Naturräumliche Bedingungen in der kalten Zone Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Wandel der Landwirtschaft im Kontext des Klimawandels 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK), beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen v.a. in der Polaren Landschaftszone auf die (land-)wirtschaftliche Nutzung (SK), erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK), verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK), analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK), erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK), erfassen und bereiten analog und digital raumbezogene Daten auf (MK2) identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4), erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK) beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK) erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse und Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK) 	

JAHRGANGSSTUFE 10

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	weitere Ver- einbarungen
<p><u>Unterrichtsvorhaben XII:</u> Eine (un)gleiche Welt? Unterschiedliche Entwicklungsstände, -voraussetzungen und -chancen im Globalisierungsprozess.</p> <p>(ca. 12-14 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 7 Innerstaatliche und globale Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus • Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen <p>Inhaltfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen • Strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK), • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK), • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK), • erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (SK), • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK), • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK), <p>• bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welt handelsorganisation (WTO) (UK).</p>	<ul style="list-style-type: none"> •
<p><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u> Wer, warum, wohin und wie viele? Bevölkerungsentwicklung, Tragfähigkeit und Migration auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.</p> <p>(ca. 18-20 Unterrichtsstunden)</p>	<p>IF 8 Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung • Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren • bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <p>Inhaltfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK), • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK), • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK), • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK), • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK). 	

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Erdkunde erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. jeweilige aktuelle Fassung des Kernlehrplans) und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2.1 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Hierzu zählen:

A) Mündliche Beteiligung:

Es zählen hier sowohl die Häufigkeit als auch die Qualität der Mitarbeit sowie das Arbeitsverhalten während des Unterrichts. Die Bewertung richtet sich in Bezug auf die Qualität nach dem erreichten Niveau in den Bereichen Reproduktion, Reorganisation und Bewertung, sowie nach der korrekten Anwendung der Fachsprache. Neben Unterrichtsbeobachtungen können hier auch mündliche Lernerfolgskontrollen (z.B. Wiedergabe der Inhalte vorangegangener Stunden) eingesetzt werden.

B) Tests:

Es können als Ergänzung schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen geschrieben werden. Diese sollten jeweils in einem Zeitrahmen von ca. 20 Minuten liegen.

C) Referate/ Vorträge:

Entsprechend dem Schulprofil des Lise-Meitner-Gymnasiums wird in allen Jahrgangsstufen auf Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns Wert gelegt, z.B. durch Präsentationen und Referate. Für die Bewertung der Qualität des Vortrages spielen sachliche Richtigkeit, Selbstständigkeit, flüssiger und abwechslungsreicher Vortrag, geeignete Visualisierung sowie sach- und adressatenbezogene Strukturierung und Schwerpunktsetzung eine Rolle.

D) Heftführung:

Die Heftführung kann in die Gesamtbewertung einfließen. Es wird die Vollständigkeit, Ordnung, Sauberkeit und sachliche Richtigkeit der Hefte/Unterrichtsmitschriften bewertet. Außerdem fließt in die Bewertung mit ein, ob Unterrichtsmaterial regelmäßig mitgeführt und Lernaufgaben erledigt werden.

E) Offene Lernformen (z.B.: Projekte, Stationenlernen, Gruppenarbeit):

Entsprechend dem Schulprofil des Lise-Meitner-Gymnasiums wird in allen Jahrgangsstufen auf Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns Wert gelegt, z.B. durch Projektarbeiten (inklusive Präsentation), Stationenlernen, Exkursionsvorbereitungen etc. Bei diesen Unterrichtsformen findet neben der Produktbewertung auch eine Prozessbewertung statt.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Terra Erdkunde Gymnasium (Klett-Verlag):

Jahrgangsstufe 5 (Terra 1), Jahrgangsstufen 7 und 8 (Terra 2), Jahrgangsstufe 10 (Terra 3)

Diercke Weltatlas (Westermann Verlag)

Globus

Kompass

Digitale Medien (z.B. Diercke-Atlas-App, Google Earth)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In diesem Kapitel werden Schwerpunkte genannt, die im Kapitel 2 bei den Unterrichtsvorhaben konkretisiert wurden.

3.1 Problemorientierung und durchgängige Sprachbildung

Als fachdidaktisches Leitprinzip ist die Problemorientierung per se ein Instrument zur Erschließung raumrelevanter Strukturen und -prozesse. Übergeordnete Problemstellungen und Leitfragen sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben durchweg für die SuS greifbar und werden mit ihnen systematisch durch Konkretisierung anhand einzelner Raumbeispiele in der Folge erarbeitet sowie realistische Problemlösestrategien generiert.

So finden bspw. in den Unterrichtsvorhaben XI der Jgst.8 "Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels" oder aber im Unterrichtsvorhaben XV "Einfluss der Globalisierung und Digitalisierung auf räumliche Prozesse" der Jgst.10 jeweils kritische Auseinandersetzungen mit den einzelnen Themen statt, was letztlich die eigenen Handlungskompetenzen der individuellen Einflussnahme fördern sollen.

Das Lise-Meitner-Gymnasium weist mit 41 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich.

Die Fachschaft Erdkunde setzt folgende Schwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildung: Präsentation von Arbeitsergebnissen (in allen Jahrgangsstufen), Lückentexte und Wegbeschreibungen (5), Darstellung von Sachverhalten in selbstformulierten Fließtexten (7/8 und 10). Erweiterung des Wortschatzes durch Lesen von Sachtexten und Einbeziehung von auditiven und visuellen Medien sowie Scaffoldingangeboten wie Diskursfunktionen/Formulierungshilfen, Wortwolken, Begriffserläuterungen etc.

3.2 Medienkompetenzen

Die Kompetenzbereiche sind im schulischen Medienkonzept beschrieben. Die curricularen Vorgaben der einzelnen Fächer tragen additiv dazu bei, dass das Lernen und Leben für SuS mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird. Die untergeordneten Kompetenzen finden sich konkretisiert im Kernlehrplan Erdkunde und damit auch in den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums des Fachs sowie im Medienkompetenzrahmen NRW. Zum Abschluss der Sekundarstufe I sollen dadurch die geforderten und differenzierten Medienkompetenzen durch die SuS erworben worden sein.

Die Fachschaft Erdkunde setzt – mit Blick auf den Medienkompetenzrahmen NRW – bspw. die Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe 5 auf digitale Werkzeuge (MKR 1.2) im Unterrichtsvorhaben I oder aber die Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1) im Unterrichtsvorhaben V.

In der Jahrgangsstufe 8 werden bspw. innerhalb des Unterrichtsvorhabens X die Schwerpunkte auf Informationsrecherchen (MKR 2.1) sowie Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1) gelegt.

3.3 Verbraucherbildung

Im Rahmen schulischen Lernens ist es Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche Beiträge zu übergreifenden schulischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu leisten. Die Verbraucherbildung stellt eine solche dar. Dabei besteht die zentrale Aufgabe der Verbraucherbildung in der Entwicklung bzw. Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Der Kernlehrplan und damit auch das schulinterne Curriculum beschreibt die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind.

Die Fachschaft setzt folgende Schwerpunkte:

- Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe (Z1):
Tourismus, Versorgung durch Landwirte, Leben in Stadt und Land, Migration
- Gesellschaftliche Einflüsse auf Konsumententscheidungen (Z2): Globalisierung
- Individuelle und gesellschaftliche Folgen des Konsums (Z3): Produktion von Müll,
als Folge z. B. Verschmutzung der Meere
- Politisch-rechtliche und sozioökonomische Rahmenbedingungen (Z4)
- Kriterien für Konsumententscheidungen (Z5)
- Individuelle, kollektive und politische Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)

3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, zentrale Herausforderungen, Fragestellungen und Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Fächern sowie fachübergreifend zu bearbeiten. Die auf dieser Grundlage erworbenen fachlichen Kompetenzen stärken sie in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit bei wichtigen Zukunftsfragen

Die Fachschaft Erdkunde setzt in der Jahrgangsstufe 5 im Unterrichtsvorhaben III einen Schwerpunkt auf die Zusammenhänge zwischen Fleischkonsum und Massentierhaltung / artgerechte Tierhaltung. Im Unterrichtsvorhaben V liegt der Schwerpunkt auf dem Thema „sanfter Tourismus“.

3.5 Berufsorientierung

Im Sinne des Landesprogramms KAOA – Kein Abschluss ohne Anschluss – setzt die berufliche Orientierung am Lise-Meitner-Gymnasium schwerpunktmäßig in der 8. Jahrgangsstufe ein und orientiert sich dabei an den vorgegebenen Standardelementen. Im Rahmen des Standardelements SBO 3.1 ist die berufliche Orientierung eine Querschnittsaufgabe aller Lehrkräfte und aller Fächer.

Wer heutzutage die Schule verlässt und ins Berufsleben übergeht, trifft einen Arbeitsmarkt an, auf dem z.T. große Unsicherheiten herrschen. Gewerbliche Insolvenzen, Eingliederungen kleinerer Unternehmen in größere, Übernahmen und Fusionen, betriebsbedingte Kündigungen, Verlagerungen der Betriebsstandorte und dergleichen mehr bestimmen das wirtschaftliche Geschehen. Erfolgreiche Unternehmen expandieren und exportieren, entwickeln sich möglicherweise zu "Globalplayern" und bieten komfortable Verdienstmöglichkeiten. Neue Branchen und Märkte entstehen. Deutsche Schulabsolventen stehen im Wettbewerb mit qualifizierten Fach- und Führungskräften aus anderen Ländern und finden ihrerseits international neue Perspektiven.

All dies muss ein junger Mensch wissen, wenn er die Schule verlässt, um sich auf dem Arbeitsmarkt orientieren und angemessene Entscheidungen treffen zu können.

Etwa 330 anerkannte Ausbildungsberufe und 7.685 Bachelor-Studiengänge an deutschen Hochschulen stellen eine fast unüberschaubare Fülle und Vielfalt dar (1). Die Entscheidung, aus diesem immensen, teils fein nuancierten Angebot eine passende, möglicherweise gar die bestmögliche Anschlussperspektive zu wählen, kann nur gelingen, wenn das Angebot systematisch und strukturiert erschlossen wird und effiziente Filterkriterien eingesetzt werden. Die SuS erkennen eigene Berufs- und Entwicklungschancen und orientieren sich hinsichtlich des Übergangs in ein Studium oder eine Ausbildung.

Das Fach Erdkunde eignet sich in besonderer Weise dazu, gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Erkenntnisse miteinander zu verknüpfen sowie mehrperspektivisches und problemlösendes Denken zu fördern. Dieses und die Entwicklung des räumlichen Orientierungsvermögens, von Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation tragen zudem zur politischen Bildung und zur Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung bei.

Die individuelle Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler wird im Fach Erdkunde in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Konsum, Politik und Gesellschaft angesprochen. Das Fach verweist in allen drei Bereichen implizit auf zahlreiche Berufsfelder, als Beispiele seien hier auf den (Öko)-Landbau, (gemeinnützige) Organisationen, die (Transport-) Logistik, die Handelsbranche, die Stadtplanung, den Touristikbereich oder das Ingenieurwesen (z.B. hinsichtlich regenerativer Energien) verwiesen.

Die individuelle Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler wird im Fach Erdkunde in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Konsum, Politik und Gesellschaft angesprochen.

Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht werden zu können, zielt der Unterricht u.a. darauf ab, individuelle Perspektiven und eigene Lebenspläne zu entwerfen, die Orientierungshilfen bieten und das biographische Handeln der Jugendlichen begleiten sollen. Damit werden die eigenverantwortliche und aktive Lebens- und Berufswegeplanung frühzeitig vorbereitet und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihre Zukunft nachhaltig zu gestalten, gestärkt.

Die folgende Übersicht zeigt Anknüpfungspunkte zwischen Kontexten des Alltags und Inhaltsfeldern des Lehrplans, in denen sich fachliche Aspekte der Lebensplanung und der Berufsorientierung thematisieren lassen.

Lebensplanung:

- Individuelle Wohn- und Lebenswünsche
- Vor- und Nachteile des Lebens im ländlichen und städtischen Raum
- Regionale und nationale Erholungs-, Freizeit- und Reisemöglichkeiten
- Eigenes Konsumverhalten im Kontext von Nachhaltigkeit und Ökologie
- Müllvermeidung

Berufsorientierung:

- Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten vor Ort
- Berufe in der Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich am Wohnort und in der näheren Umgebung
- Standortfaktor Ausbildungsmöglichkeiten
- Arbeitsplätze und Umweltschutz

Jahrgangsstufe 10

Lebensplanung:

- Individuelle Wohn- und Lebenswünsche
- Vor- und Nachteile des Lebens im ländlichen und städtischen Raum

- Regionale und nationale Erholungs-, Freizeit- und Reisemöglichkeiten und Reisegrenzen und deren Auswirkungen
- nachhaltiges Handeln und Konsumverhalten in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht
- beurteilen ihre bisher entwickelten Ideen und Vorstellungen, welches Studium oder welche Ausbildung und welcher Beruf für sie interessant sein könnten, unter Berücksichtigung ihrer Kenntnisse hinsichtlich deren spezifischer Anforderungen, Chancen und Perspektiven angemessen
- formulieren eine eigene, begründete Meinung zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Problemstellungen im eigenen Lebensbereich, z. B. Konsumverhalten, ökologisches Verhalten, Arbeitsplatzwahl- und -sicherung

Berufsorientierung: - Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten überregional / international
 - Berufe in der Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich international

- Private Unternehmen aus den verschiedensten Branchen (z.B. Planungs- und Ingenieurbüros, Logistik, Marktforschung und Consulting Unternehmen)
 - Fachbereiche der öffentlichen Verwaltung (z.B. Stadtentwicklung, Umwelt- und Grünplanung, Verkehrsplanung, Stadtmarketing)
 - Verbände und Vereine (z. B. Wirtschaftsförderung, Tourismusverbände, Verkehrsverbände, Umweltverbände)
 - Organisationen der Entwicklungshilfe
 - Universitäten und Forschungsinstitute im In- und Ausland.
- Standortfaktor Ausbildungsmöglichkeiten
- Arbeitsplätze und Umweltschutz
- Arbeiten in verschiedenen Wirtschaftssektoren und Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung, das Prinzip der Nachhaltigkeit in global agierenden Unternehmen
 - Strukturwandel und die Veränderung der Arbeitswelt im Zuge der Tertiärisierung

1 Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Datenreport 2014, www.bibb.de; Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Statistische Daten zu Studienangeboten in Deutschland: Wintersemester 2014/2015, www.hrk.de.

3.6 fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

Fächerübergreifende Zusammenarbeit bietet sich in Jahrgangsstufe 5 u.a. mit Deutsch (Schulwegbeschreibung) und mit Mathematik (Maßstab / Entfernungsmessung) an.

In Jahrgangsstufe 8 ist eine Realisierbarkeit nur schwer umsetzbar, da Erdkunde lediglich halbjährlich, (in einigen Klassen im 1. Halbjahr und in anderen Klassen im 2. Halbjahr) unterrichtet wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dient beispielsweise auch der regelmäßige Austausch. Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangegangenen Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.